

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N^o 105

Donnerstag, den 11. September abends

31. Jahrgang 1919

Locales.

* Das Besatzungsbüro schickt uns zu dem in der Nummer 104 des Cronberger Anzeigers erschienenen Artikel folgende Berichtigung: Pferdediebstahl: Es wurde bis jetzt alles getan, um die Täter zu entdecken, sämtliche Polizeibehörden der Umgegend, auch Frankfurt erhielten Kenntnis von dem Diebstahl und dem Signalement der Pferde. Die Recherchen sind auch bis jetzt noch nicht eingestellt und werden mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln weiter geführt werden. Das Besatzungsbüro weist den Vorwurf des nicht entschiedenen Handelns energisch zurück, kann jedoch im Interesse der Angelegenheit, die bisher unternommenen Schritte und die weiteren Maßnahmen nicht in die breite Öffentlichkeit zu bringen.

* Neue Höchstpreise für Obst. Der Regierungspräsident hat unter dem 27. August mit Wirkung vom 5. September ab neue Höchstpreise für Obst festgesetzt: Äpfel: Tafelobst (Edelobst) Erzeugerpreis 90 Pfg., Kleinhandelspreis 120 Pfg.; Tafelobst (Reinnetten und gleichwertige Sorten) 45 (55) Wirtschaftsobst (Rothobst) gepflückt und sortiert (Sorten wie brauner Madapfel, Schafsnase, Bohnenapfel, roter Eiserapfel und andere gleichwertige Sorten 25 (32), Schüttel- und Fallobst 15 (20), Birnen: Tafelobst (Edelobst) 75 (100), Tafelobst (Butterbirnen u. gleichwertige Sorten) 35 (45) Wirtschaftsobst (Rothbirnen, gepflückt und sortiert) 20 (27), Schüttel- und Fallobst 12 Pfg. (18 Pfg.) Die Erzeuger und Händler werden zur Vermeidung von Bestrafungen dringend ersucht, die nunmehr geltenden Höchstpreise unbedingt einzuhalten.

* Das Ende der Schieberei in Frankfurt. Gestern wurde durch die Frankfurter Polizei unter Aufgebot einer großen Zahl Schutzleute eine Riesen-Razzia auf die Schieber im Bahnhofsviertel unternommen und etwa 500 Schieber verhaftet. Die beschlagnahmte Ware mußte in großen Lastautos fortgeschafft werden, in einem Zimmer fand man allein Gegenstände im Werte von 20000 Mark. Während die meisten angefaßt der glänzend geglückten Ueberrumpelungstaktik der Polizei auf jeden Widerstand verzichteten, setzten sich einzelne zur Wehr; ein besonders rabiaten Kerl mußte durch Schreckschüsse in die Enge getrieben werden, er wurde gefesselt abgeführt. Kläglich und zugleich komisch war das Bild, wie die Schutzleute und die Hilfspolizisten die Schieber aus allen möglichen Verstecken herausholten. Aus Kellern und Mansarden, unter den Dächern, von den Dachstühlen, unter den Betten, aus Schränken wurden die Herrschaften hervorgeholt und nach dem Präsidium geschafft.

* Petroleum freigegeben. Mit der Wiederaufnahme des freien Verkaufs von Petroleum kann in nächster Zeit gerechnet werden.

* Die Mißstände in der Lederwirtschaft haben sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, derart entwickelt, daß der Preis, den der Verkäufer einer Kuh beim Verkauf an die Kommunal- oder Viehhandelsverbände erhält, nicht höher, öfter noch niedriger als der Preis, den der nächste Verkäufer beim Verkauf der Haut erzielt. Da dieser Zustand auf die Dauer unhaltbar erscheint, beabsichtigt das Reichswirtschaftsministerium, die so erzielten Zwischengewinne der Öffentlichkeit wieder zuzuführen.

* Ein neuer Schieberkniff. Unsere Schieber und Schleichhändler sind unergründlich im Erfinden neuer Kniffe und Schliche. Neuerdings geht das Gerücht, sie hätten eine starke Nachfrage nach den amerikanischen Mehlsäcken verursacht, aber nicht etwa um die einheimischen Papiersäcke der letzten Jahre zu ersetzen, sondern um unter der amerikanischen Sackleinwandhülle deutsches Mehl als amerikanisches Erzeugnis an den Mann zu bringen. Da das deutsche Brotgetreide immer noch öffentlich bewirtschaftet wird, kann es sich bei dem sauberen Plan nur um eine ausgedehnte Schwarzmahlerei handeln, die darauf ausgeht, ihr gesetzwidriges Produkt in unverdächtigter Verkleidung zu hohen Preisen zu verschleichen. Pflicht der zuständigen Behörden wird es sein dem Handel in amerikanischen Mehlsäcken entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen und sich die Leute genau anzusehen, die plötzlich ein so lebhafte Interesse an diesem überseeischen Artikel bekunden.

* Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten in Berlin an zuständiger Stelle hören, bleiben einstweilen die zurzeit bestehenden Anordnungen über die Regelung des Verbrauchs von Brotgetreide und Gerste der Versorgungsberechtigten in Kraft. Insbesondere bleiben vorläufig die Höhe der Tageslopfmenge an Mehl und der Ausmahlungszeit unverändert. Eine Herabsetzung der Tageslopfmenge wird erwogen werden, sobald das Ergebnis der diesjährigen Ernteschätzung abgeschlossen vorliegt.

* Uhrrückstellung. Die zurzeit im besetzten Gebiet geltende Uhrzeit ist, wie erinnerlich sein wird, die Sommerzeit Westeuropas. Da das unbefetzte Deutschland in diesem Jahre keine Sommerzeit eingeführt hat besteht damit zwischen den besetzten und unbefetzten Reichsteilen praktisch die Zeitgleichheit, da westeuropäische Sommerzeit und mitteleuropäische Zeit sich decken. Die Rückkehr zur westeuropäischen Zeit, also die Rückstellung der Uhren um eine Stunde, soll im besetzten Gebiet in Uebereinstimmung mit Frankreich am 5. Oktober erfolgen, wodurch dann wieder die Zeitdifferenz zwischen linksrheinischem und rechtsrheinischem Deutschland eintrete.

* Erhöhung der Anwaltskosten. Dem Zug der Zeit folgend, haben die deutschen Anwälte bei der Reichsregierung beantragt, die Erhöhung sämtlicher Anwaltsgebühren um 50 Prozent zu veranlassen. Viele Anwälte machen schon jetzt die Uebernahme von Aufträgen davon abhängig, daß die Partei sich zur Zahlung der Zuschläge um 50 Proz. verpflichtet.

* Der beste Rat für Reiseflüchtige lautet jetzt wieder: Bleibe zu Hause! Der Rat ist um so dringlicher, als die Versorgung der Bevölkerung mit den nötigen Lebensmitteln und Kohle die Eisenbahnen wie immer im Herbst sehr beansprucht, während deren Leistungsfähigkeit aus den verschiedensten Gründen jetzt bekanntlich sehr beschränkt ist. Zu den jetzigen Einschränkungen im Personenverkehr kommen sicher noch weitere. Man kann schon deshalb keinen Plan im Voraus machen. Sicher ist man, nur überfüllte Züge anzutreffen, wo man nur mit Mühe Platz findet und unter Umständen während der ganzen Dauer der Reise stehen muß. Die Schwierigkeiten bringen Verpätungen mit sich, so daß das Stehen unter Umständen noch länger dauert, als man nach dem Fahrplan gehofft hatte. Im eigensten Interesse

der Reisenden ist es deshalb, alle irgendwie überflüssigen Reisen zu unterlassen. Man soll nur wirklich dringende und unaufschiebbare Reisen zu ernstlichen Zwecken unternehmen. Alle überflüssige Fahrerei ist jetzt vom Uebel. Oft kann der Zweck der Reise auch auf anderem Wege erreicht werden. Häufig lohnt auch das Erreichte nicht die Mühen und Aufwendungen, die man für die Reise vorher machen mußte.

* Die Neuwahl der Provinziallandtage. Aus Berlin wird berichtet: Am 16. Juli 1919 verabschiedete die preußische Landesversammlung das Gesetz über die Neuwahl der Provinziallandtage. Das Gesetz wurde aber erst am 19. August 1919 amtlich veröffentlicht. Nun sollten die Provinzial- und Kommunal landtage bis zum 1. September 1919 neu gewählt werden, was natürlich nicht zu ermöglichen ist. Das Ministerium des Innern hat denn auch die Unmöglichkeit, das Gesetz zu erfüllen, eingesehen und jetzt die Stadt- und Landkreise ersucht, jede Ueberstürzung der Wahlen zu vermeiden. Die Ueberschreitung des Termins habe keine Rechtswirkung.

* Die neue Kreisordnung. In der im Ministerium des Innern fertiggestellten Kreisordnung werden die Amtsbezirke den Charakter von Kommunalbezirken erhalten. Der Amtsvorsteher soll als kommunaler Selbstverwaltungsbeamter von der Amtsversammlung gewählt werden, deren Wahl wiederum von der Gemeindeverwaltung nach dem Verhältniswahlrecht erfolgt. Während den Amtsvorstehern jetzt im wesentlichen nur Polizeibefugnisse zustehen, wird ihnen in dem Entwurf das Armen- und Wegewesen übertragen werden und außerdem wird gestattet, ihnen Kommunalaufgaben zu überweisen, die jetzt in der Hand der Gemeinde liegen. Auf diese Weise können kleine Gemeinden zu großen leistungsfähigen Verbänden zusammengefaßt werden und das Dasein der Zwerggemeinden kann ein Ende finden. Beabsichtigt ist, das Verfahren später auch bei den Kreisen durchzuführen. Dies dürfte dann in einem Beschlußverfahren geschehen, während es jetzt nur noch durch das Gesetz möglich ist.

* Auch die Gerichte geben Kredit. Die Anfertigung Aushändigung von Abschriften und Ausfertigungen wird von Gerichtsschreibern von der vorherigen Zahlung der Kosten abhängig gemacht. Die Rechtsanwälte beklagen sich darüber, daß dieses Verfahren häufig zu erheblichen Verzögerungen und sonstigen Unzuträglichkeiten führe. Der preußische Justizminister hat deshalb die Gerichtsschreiber angewiesen, von der Befugnis, die Vorauszahlung zu verlangen, keinen Gebrauch zu machen, wenn der Antrag von einem Rechtsanwalt gestellt ist und dieser sich zur Zahlung der Kosten persönlich verpflichtet oder die persönliche Haftung für die Kosten übernommen hat.

Die fr. Zeit abgegebenen Waffen, Jagdwaffen, Schneidwaffen etc. werden am Freitag nachmittag zwischen 1 und 4 Uhr auf dem Landratsamt in Königstein, durch den Herrn Hausmeister Berninger, wieder ausgehändigt. Ein Vertreter der Stadt Cronberg wird mit der Liste der abgegebenen Waffen in Königstein anwesend sein.

Das Besatzungsbüro.
J. B. A. Dubois.

Betr. Lieferungszusatz für Brotgetreide und Gerste.

Nach Mitteilung der Reichsgetreidestelle wird für Brotgetreide und Gerste der Ernte 1919 folgender Lieferungszusatz bezahlt:

- 1) Für alle Ablieferungen welche bereits erfolgt sind und noch erfolgen vor dem 1. Oktober 1919 Mark 15.— per 100 Kg
- 2) Für alle Ablieferungen welche vor dem 16. Oktober 1919 erfolgen Mark 7,50 per 100 Kg.

Diejenigen Landwirte, die den Ausdruck beendet haben, werden gebeten, dem Lebensmittelbüro Mitteilung zu machen, wofür dann der Tag bestimmt wird, an dem die Ablieferung erfolgen kann. Damit die leeren Säcke wieder jedem einzelnen Ablieferer ordnungsgemäß zurückerstattet werden können, ist es erforderlich, daß die Säcke mit Zu- und Vornamen versehen sind.

Haferflocken und Kaffeerisg

stehen, solange Vorrat reicht, im Konsumverein zum Verkauf.

Auf den Kopf entfallen 150 gr. Haferflocken.
Auf die Familie bis zu 5 Pers. 60 gr. Kaffee-Ersatz.
" " " von 6 Personen und mehr 120 Gramm Kaffee-Ersatz.

Cronberg, 9. September 1919.

Der Magistrat J. B. Schulte.

Betr. Schillerweiher.

Das Baden im Schillerweiher ist verboten. Zuwiderhandlungen werden unnachlässig bestraft.

Cronberg, den 11. September 1919.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Schulte.

Saatkartoffeln für das Frühjahr 1920.

Bestellungen hierauf werden am Freitag, den 12. d. M., vormittags von 8—12 Uhr auf dem Lebensmittelbüro entgegen genommen. Es ist anzugeben, ob gewöhnliche, Saatkartoffeln, mittelfrühe oder allerfrüheste Sorte gewünscht werden.

Dem Kartoffel-Erzeuger werden pro Morgen 10 Ztr. Kartoffeln als Saatgut belassen. Um Einhaltung des Termins wird dringend ersucht.

Cronberg, den 11. September 1919.

Der Magistrat J. B. Schulte.

Pökelfleisch

steht noch in der Metzgerei Hirschmann zum freihändigen Verkauf.

Einmachtabletten

stehen, so lange Vorrat reicht, im Konsumverein zum freihändigen Verkauf.

Prima Stärke

steht zum freihändigen Verkauf im Konsumverein.

Kaiser Otto Gersten-Grüße

steht in den Geschäften von L. Anthes, Ed. Bonn und Konsumverein zum freihändigen Verkauf.

Preis pro Pfund M. 1.04.

Kondensierte Milch

steht zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ed. Bonn und Louis Stein

Betr. Fleischausgabe.

Uns wurde für diese Woche an Fleisch nur ein Kalb zugewiesen. Nach Mitteilung des Landratsamtes ist kein Vieh eingetroffen und ist mit einer weiteren Fleisch-Belieferung für diese Woche nicht mehr zu rechnen.

Das vorhandene Kalbfleisch wird am Samstag, den 13. d. M. in der Metzgerei Hembus an stillende und werdende Mütter vormittags von 8 bis 10 Uhr ausgegeben.

Die Bezugsberechtigten werden ersucht, einen entsprechenden Ausweis am Freitag nachmittag von 2—4 Uhr auf dem Lebensmittelbüro abholen zu lassen.

Cronberg, 11. Sept. 1919.

Der Magistrat J. B. Schulte.

Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 12. September d. J., abends 8½ Uhr

Versammlung

im Gasthaus zur Post (Regelbahn). Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Brandmeister

Empfehle mein Lager in allen Sorten

Rürsten. Eigenes Fabrikat

Achtungsvoll

Christian Beit.

Tanzhausstr. 7.

Sozialdemokratische Partei.

Sonntag

den 14. September d. J., abends 8½ Uhr

im Gasthaus zum Feldberg (Mösinger).

Grosse Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Stadtverordnetenwahl.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erbeten.

Der Vorstand.

Kaufe

30 Zentner Speierling

zu den Tagespreisen.

Nehme jedes Quantum Falläpfel

Ztr. 20 Mk.

Wilhelm Lempp, Talstraße 17.

Auf Wunsch wird das Obst selbst abgeholt.

Offerierte Gasbacköfen

3 Kuchenblecheinlagen gut bewährtes System

Heinr. Zubrod Sohn, Schlossermüller

Heinrich Winterstraße 1.

Einfach möbl. Zimmer

für sofort zu mieten gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ziege

zweijährig, zu verkaufen. Niederhöchstadt, Mählstraße 9.

2 Fuhren Mist

zu verkaufen.

Chmer, Hainstraße.

Gebrauchte, öl- und säurefreie ganze

Rheinwein- und Bordo-Flaschen

Original-Sekt-Flaschen

kauft bei freier Abfuhr jedes Quantum

Paul Wolf, Königsteinerstr. 2.

Neu eingetroffen:

Damen-Strümpfe, Damen - Hemden, .. Unterfaillen ..

Herren-Normalhemden mit und ohne Einsatz.

Arbeiterhemden. Weiße Sport-Stragen nur 4 Mark.

Papiertragen 30 Pfg. Prima Gummi-Hosenträger.

Stoffe in großer Auswahl zu den billigsten Tagespreisen.

Christian Lohmann.

Fässer

gebr. runde

Eichenholzfässer ca. 300—400 Ltr

M. 125 per Stück

Buchenholzfässer frisch von Ungarwein

ehleert zu 40 J u. 45 J p. Ltr. ohne Fracht, geg

vorherige Casse. Bestellungen beliebe man in der Geschäftsstelle ds. BIs. zu machen.

Alte Damen- und Herren-Hüte

werden als **Neueste** umgearbeitet. Annahme bei Christian Lohmann.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 15. Sept., nachm. 4 Uhr

läßt Herr Friedr. Henneberger im Marstallhof zu Friedrichshof, wegen Auflösung seines Hausstandes verschiedene Möbel, Betten, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, Porzellan, Gläser, Herren- und Frauenkleider und dergl. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Samstag, den 13. September, vormittags 8 Uhr

kommt auf dem Marktplatz Gelberüben Pfd. 20 Pfg. Weißkraut Pfd. 20 Pfg. Zwiebel Pfd. 45 Pfg., zum Verkauf.

Eichenauer und Diehl.

Ende nächster Woche treffen zwei Waggon Ia. Hafer

ein. Bestellungen wolle man schriftlich machen. Sofort lieferbar: Schweine- und Kuhfutter. Stoll, Oberhöchstadt.

Frisch gekochener Kopfsalat

Stück 25 Pfg., sowie schöne **Tafel-Birnen**

Ernst Adam, Cronberg.

Schwarz. Gehrock mit Hölz und Verschiedenes zu verkaufen. Eichenstr. 27.

Verkauf schwarzen Cheviot-Anzug (mittl. Größe) gegen feldgrauen Militärmantel. Näh. Geschäftsstelle

Zwicker verloren. Abzug. gegen Belohnung Saminstraße 8.